

## Protokoll des Vernetzungstreffens der Arbeitskreise „Aktive Zentren“, „Stadtumbau“ und „Soziale Stadt & Präventive Stadterneuerung“

*Tagesordnungspunkte wurden bewusst nicht festgelegt, das Protokoll gibt in etwa den Sitzungsverlauf wieder, der aus zwei Teilen – einer Gesamtdiskussion um die Arbeitskreise und einem Gespräch mit Sören Bartol, MdB – bestand. Das Gespräch mit MdB Sören Bartol wird nicht protokolliert, da es sich um einen informellen Austausch handelte. Es wurde ein weiterer Informationsaustausch seitens Herrn Bartol zugesagt, der die Arbeitskreise und den Ausschuss gegebenenfalls mit Vorlagen für die Tagesordnungen der Ausschusssitzung Städtebauförderung am 01.03.2019 und der 36. Sitzung des AK Soziale Stadt (vorr. April 2019) unterstützen kann.*

### Vorstellungsrunde (siehe Teilnahmeliste)

#### Vorstellung der bisherigen Aktivitäten der Arbeitskreise durch die Sprecher

AK Aktive Zentren (Sprecher: Claus Sperr)

- 2009 gegründet, auch mit „bayerischem“ Impuls aus der Experimentierphase des SBF-Programms.
- Übertragung von Instrumenten der Sozialen Stadt auf Innenstadt-Herausforderungen als erstes interessantes „Überthema.“
- Idee der Übertragung der Arbeitsweise des AK Soziale Stadt auf den neugegründeten AK hat sich nicht als sinnvoll herausgestellt; es gab dann primär Exkursionen und Praxisbeispiele.
- Eigener Rückblick: durch Übernahme des Sprecheramts faktischer „Wechsel“ von Sozialer Stadt zu Aktive Zentren dann auch in der SRL, Aufgabe des Sprecheramts hauptsächlich wegen aktueller Arbeitsüberlastung.

AK Stadtumbau (Sprecher: Thomas Thurn)

- Neuartigkeit des Stadtumbaus Ost als Treiber der AK-Gründung.
- Abriss bzw. wie geht man damit um, sowie Verknüpfung von Stadterneuerung; Wohnungspolitik und Städtebau als erste große interessanten „Überthemen“, ergänzt durch die schnell aufgestellten Forderungen nach einem strategischen Herangehen (die späteren ISEKs).
- Beginn der AK-Arbeit mit Werkstattgesprächen, dann Exkursionen in Ostdeutschland, seit 2010 bundesweit (1-2/Jahr); Exkursionen finden an sich guten Zuspruch (ca. 10-20 Leute)
- Kooperation der Exkursionen mit jeweiliger RG.
- Eigener Rückblick: Sprecheramt 2002-2018 ist eine lange Zeit und nach dem eigenen aktiven Berufsleben kann der Staffelstab auch weitergegeben werden.

## AK Soziale Stadt und präventive Stadterneuerung (Sprecher: Arvid Krüger)

- Kein „Gründungssprecher“, Gründung erfolgte im Rahmen der Etablierung des Bundesprogramms vor 17 Jahren; zu den ersten „Überthemen“ gehörte bereits das Thema Verstetigung.
- Zwei Sitzungen pro Jahr, meist an einem Samstag im April und Oktober (Ausnahme: auf Januar verschobene 35. Sitzung), meist in Kassel (Ausnahmen: 27./28. Sitzung in Berlin, 33. Sitzung in München).
- Kombination aus kontinuierlichen Diskussionen (ständiger Tagesordnungspunkt „Neues aus der Sozialen Stadt“) und thematischen Schwerpunkten:
  - 37. Sitzung (geplant): Wohnungsunternehmen als Akteure der sozialen Stadtentwicklung,
  - 35. Sitzung: Gesundheit und soziale Stadt/Umwelt- und Verkehrsgerechtigkeit (Kooperation mit dem FMV),
  - 34. Sitzung: Integrationsmanagement/Migration,
  - 33. Sitzung: Neubau und soziale Stadtentwicklung (Nachbereitung der Jahrestagung),
  - 31. Sitzung: Gentrifizierung,
  - 30./32. Sitzung: Landkreise in der sozialen Stadt.
- Thematischer „Dauerbrenner“ in den Sitzungen seit 2013 sind die ressortübergreifende Strategie und die Soziale Stadt als Leitprogramm, dies auch in thematischem Austausch mit dem Ausschuss Städtebauförderung (Arvid Krüger als Sprecher des AK ist Ausschussmitglied, Barbara Wolf als Ausschussvorsitzende ist regelmäßiger Teilnehmerin des AK, Markus Hirth und Wolfram Schneider sind Ausschussmitglieder und ehemalige Sprecher des AK).
- Teilnahmestärke an den Sitzungen, jeweils 10-15 Personen.
- Eigener Rück- und Ausblick: Sprecheramt seit 2016, Amt bereitet inhaltlich Freude, die Verengung auf das Förderprogramm hat der AK nie betrieben (siehe auch im Titel: „... und präventive Stadterneuerung“) und dieses programmübergreifende Herangehen sollte Leitmotiv der Vernetzung der Arbeitskreise sein.

## Zusammenfassung der Diskussion der bisherigen Aktivitäten der Arbeitskreise

Zentrale Elemente der Diskussion der bisherigen Arbeit der Arbeitskreise war die Frage nach dem Output der Arbeit. Hier wurde mehrfach von der politischen Relevanz der Ergebnisse berichtet, wenn es insbesondere dem AK Soziale Stadt gelang, in die Politik zu wirken – besonders in der Zeit 2009-2013. Dieses positive Wirken der Arbeitskreise bewog dann auch, die temporäre Projektgruppe Städtebauförderung, in der mehrere AK-Aktive mitwirkten, 2017 in einen ständigen Ausschuss Städtebauförderung beim Vorstand umzuwandeln, der inzwischen die Aufgabe der Lobbyarbeit für die Städtebauförderung anstelle der Arbeitskreise übernimmt.

Die inhaltliche Diskussion über die Zukunft der Arbeitskreisarbeit kreiste stark um das Verhältnis von inhaltlichen Inputs (auf Exkursionen / Werkstattgesprächen / Diskussionsveranstaltungen), politischer Lobbyarbeit und SRL-internen Abstimmungsbedarfen (verwiesen wurde u.a. auf den 2012 getätigten Versuch, AK Aktive Zentren und AK Soziale Stadt zusammenzulegen, Abstimmungsaufwände im Vorfeld der Gesprächsrunde mit Frau Graf vom BMUB 2014).

Verwiesen wurde auf Highlights wie die zentrale Mitwirkung an der Tagung der Ev. Akademie Hofgeismar 2012, aber auch auf die mitunter fehlenden „Ermunterungen“ der ehrenamtlichen Arbeit mit den Mitgliedern durch Ausschuss Städtebauförderung und Vorstand.

Beendet wurde die inhaltliche Diskussion mit einem Schlaglicht der eigenen Perspektiven und Erwartungen, die hier ohne personenbezogene Zuordnung als Stichworte genannt werden; Stichworte geben i.d.R. die Aussagen mehrerer Personen wieder und können untereinander nicht gewichtet werden:

- Die AK-Arbeit besitzt zwei Stränge: Austausch untereinander (gerade zwischen den Bundesländern – für regionale/lokale Austausche bieten die Regionalgruppen bessere Formate), Position beziehen.
- Im AK zu arbeiten bedeutet das Mitwirken an der fachpolitischen Profilierung.
- Die Genese der AK bedingte sich aus der Neugründung der drei zentralen Programme Soziale Stadt, Stadtumbau und Aktive Zentren: inzwischen benötigt die Arbeit an Arbeitskreisen der Stadterneuerung nicht mehr diese Engführung an den Programmen.
- Die Arbeitskreise funktionieren, wenn sie neben den programmspezifischen Themen auch immer eigenständig Themen setzen (z.B. Migration, Mitwirkung der Landkreise an der Städtebauförderung).
- Zukunftsrelevante Querschnittsthemen wie Mobilität, Klimaanpassung, Wohnungspolitik, „Smart City“ (Digitalisierung von Funktionen der Stadtgesellschaft) passen nicht in die Einteilung der Arbeitskreise entlang der Programmlinien der SBF.
- Abgrenzung zwischen Städtebauförderprogrammen wird von Bundesländern inzwischen stark unterlaufen (Beispiel NRW: erst macht eine Kommune ein ISEK, dann wird abgewogen, welcher programmatische Schwerpunkt für dieses Gebiet und damit welches Förderprogramm angemessen ist), das erschwert die eigene Zuordnung zu den Arbeitskreisen, wenn die eigene Berufspraxis programmübergreifend ist.
- Entscheidung zwischen programmspezifischen versus thematischen Arbeitskreisen zur Stadterneuerung ist ein Dilemma und wahrscheinlich gar nicht möglich zu treffen.
- Relevant ist, dass eine schnelle Reaktion bei politischen Debatten aus den Arbeitskreisen heraus möglich ist.
- Wichtiger als die Grundsatzentscheidung zugunsten / zulasten der programmspezifischen Arbeit der Arbeitskreise ist, dass die Veranstaltungen, die stattfinden, Interesse bei den Mitgliedern wecken (niemand organisiert gern ehrenamtlich Exkursionen, wenn es nicht genügend Teilnehmende gibt).

## Dokumentation von Diskussionsbestandteilen zur Struktur und Organisation

Thema: Exkursionen versus Diskursveranstaltungen:

- Vorteil Exkursion: Praxis andernorts ist hoher Anreiz für eine Reise oft quer durch Deutschland zu einem AK-Treffen,
- Vorteil Diskurs: Kontinuität der Themen,
- Dilemma zwischen den Formaten bleibt, man wird es nie allen recht machen können,
- Beide Formate sollen auch in Zukunft Berücksichtigung finden,
- Exkursionen sollten nicht einem einzigen Arbeitskreis zugeordnet werden, da die Praxisbeispiele meist für alle drei Arbeitskreise inhaltliche Anknüpfungspunkte bieten.

Thema: Zuordnung der eigenen Person zu einem der Arbeitskreise:

- Festlegung auf einen einzigen Arbeitskreis wird von der SRL-Struktur gefördert, entspricht aber oft nicht den Erwartungen von Mitgliedern aus der Praxis, die einen Bezug zur Stadterneuerung und Städtebauförderung, aber nicht nur einem Programm zugeordnet werden möchten.

Thema: Dilemma zwischen konkretem Veranstaltungsformat und sich mehrjährig aufeinander beziehender Sitzungsthemen:

- Aussage einiger „AK-Veteran/innen“: kontinuierliche Arbeit am AK wird hochgeschätzt,
- Aussage einiger „Neuteilnehmer/innen“: Teilnahme an AK wäre themenabhängig,
- Möglicher Umgang wäre, wie bereits im AK Soziale Stadt vollzogen, Aufruf einzelner ständiger Tagesordnungspunkte (für kontinuierliche Debatten) sowie einem Schwerpunktthema der jeweiligen Sitzung,
- Möglicher Umgang wäre ebenso die Einbettung in eine „Forumsstruktur“, siehe unten.

Thema: Politische Arbeit „versus“ inhaltliche Arbeit:

- Fachpolitische und inhaltliche Arbeit lassen sich eigentlich nicht voneinander trennen, allerdings gibt es eine überwältigende Zuständigkeit des Ausschusses Städtebauförderung für die Lobbyarbeit; das bedeutet auch, dass der Ausschuss in der Pflicht ist, die kontinuierlichen Diskussionsstränge aus den Arbeitskreisen aufzunehmen und zu pflegen,
- Arbeitskreise müssen sich im Lichte des Ausschusses daher neu in ihrer Arbeit definieren,
- Plattform für den inhaltlichen Austausch in der Stadterneuerungspraxis zu sein und sich eher an die Idee eines informellen Fortbildungsformats anzunähern, erscheint einigen zielführend,
- Fokus der Arbeit der Arbeitskreise ließe sich eher auf Instrumente und Praxen der Stadterneuerung legen, weniger auf die fachpolitischen Diskussionen, diese finden beim Vorstand im Ausschuss statt.

Assoziation eines Forums Stadterneuerung:

- Vorhandene Strukturen erinnern an das Forum Mensch und Verkehr,
  - Arbeitskreise leisten die detailbezogene, programmspezifische Arbeit,
  - Exkursionen werden für das gesamte Forum angeboten,
  - Kontinuierliche Debatten werden in einzelnen (Unter-)Arbeitskreisen gepflegt,
  - Ausschuss überwölbt die Arbeitskreise (analog Sprecher/innenrat im FMV).
- Mehrere Teilnehmende äußern ihr Unbehagen über die Überführung der Arbeitskreise in eine solche Struktur.

#### Sonderfall AK Soziale Stadt:

- AK Soziale Stadt mit bereits erfolgten Sprecherwechseln seit dessen Gründung besitzt offensichtlich größeres Potenzial bei der Übernahme von Ehrenamt,
- Sonderfall dieses Arbeitskreises lässt sich auch inhaltlich mit der Sonderrolle des Programms erklären: erst 2009-2013 unter massivem politischem Beschuss, danach nicht nur „wiederhergestellt“, sondern seitdem als Leitprogramm vom BMUB/BMI bezeichnet,
- Sowohl Verdeutlichung der potenziellen Einstellung des eigenen Engagements bei Aufgehen des AK in eine „Großstruktur“ (Markus Hirth) als auch potenzielle Zur-Verfügung-Stellung des Sprecheramts bei „Unberührtheit“ des AK Soziale Stadt von den heute stattgefundenen Debatten (Arvid Krüger),
- Kompromissvorschlag der Herausnahme des AK Soziale Stadt aus den weiteren Vernetzungsüberlegungen und Fokussierung dieses AK auf programmspezifische Soziale-Stadt-Themen damit hinfällig,
- Kein Absetzen des geplanten Themas der 37. Sitzung „Wohnungsunternehmen als Akteur in der sozialen Stadtteilentwicklung“, auch wenn dieses Thema weit über die Programmspezifik des Bundesförderprogramms Soziale Stadt hinausreicht,
- Aufrufen dieser Diskussionen in der 36. Sitzung des AK Soziale Stadt, hierfür bewusste Einladung der langjährigen Teilnehmenden des AK für die 36. Sitzung, breite Einladung über den AK-Soziale-Stadt-Verteiler hinaus für die 37. Sitzung.

#### Umgang mit den vakanten Sprecherämtern für AK Aktive Zentren und AK Stadtumbau

- Thomas Thurn und Claus Sperr stellen ihre Ämter zur Verfügung, dies mit Hinweis auf die Fortführung der heute begonnenen Weiterentwicklung der Arbeitskreise der Stadterneuerung,
- Geschäftsstelle unterstützt logistisch die Weiterentwicklung beider Arbeitskreise,
- Christoph Haller und Arvid Krüger als Vorbereitende der heutigen Sitzung werden bis zur Mitgliederversammlung Ende 2019 gebeten, kommissarisch diese Weiterentwicklung zu begleiten; Benennung von Sprecher/innen für beide Arbeitskreise auf der Mitgliederversammlung im Dezember,
- Planung weiterer Aktivitäten vorerst arbeitskreisübergreifend im Lichte der weiteren Entwicklungen bis zur Mitgliederversammlung

## Weitere Schritte und Termine (z.T. nachgereichte Informationen, Stand 28.02.2019)

|                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 01.03.              | Diskussion der Ergebnisse des heutigen Treffens im Ausschuss Städtebauförderung                                                                                                                                                                                                                                          |
| 05.04.              | Exkursion nach Eberswalde, organisiert durch die RG Berlin-Brandenburg; offen für alle drei Arbeitskreise                                                                                                                                                                                                                |
| 12./13.04.          | Diskussion auf dem Funktionstragetreffen unter dem Tagesordnungspunkt: „Wie organisiert sich die SRL nach innen? (Berlin)                                                                                                                                                                                                |
| April               | 36. Sitzung des AK Soziale Stadt, Debatte über die eigene Position im anlaufenden Prozess (Kassel)                                                                                                                                                                                                                       |
| 07.06.<br>September | Werkstattgespräch zur Stadterneuerung in Kooperation mit dem BdA (Berlin)<br>Fortsetzung der Politikgespräche (analog zum informellen Austausch am 15.2.)                                                                                                                                                                |
| Oktober             | 37. Sitzung des AK Soziale Stadt mit Einladung an die anderen beiden Arbeitskreise zum Thema: „Wohnungsunternehmen als Akteur in der sozialen Stadtteilentwicklung“ (Kassel)                                                                                                                                             |
| Herbst              | Online-Umfrage an die Mitglieder der Arbeitskreise zur Meinungsbildung über das Vernetzungstreffen und die in Folge 2019 durchgeführten Aktivitäten; Fortsetzung des Vernetzungstreffens vom 15.2. zur Auswertung der Online-Umfrage, zur Erarbeitung eines Vorschlags für Strukturen und zur Findung und Sprecher/innen |
| Dezember            | Mitgliederversammlung der SRL, Abschluss des Weiterentwicklungsprozesses (Berlin)                                                                                                                                                                                                                                        |

Protokoll: Arvid Krüger  
Berlin, 28.02.2019